

ständig täglich 5 Uhr früh in eigener Verlegerung erscheint. Dr. M. Kampf & Co.
Hauptstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Körber.

Berater Hugo Döder,
Korrespondent Nr. 38.

Die Zeitung ist freigesetzt auf 1. Uhr ab 2. April 1918
Vorläufige Ausgabe vom Samstagabend, 2. April 1918
Ausgabepreis 12 Pfennige. Ein 3 mm breiter und 4 cm langer Zigarettenzettel kostet einen Wert von 10 h. In jeder Packung 15 Stück. Rellman und Sohn, Söhne der Firma und Anteile im Betriebe 60 h u. eine 6-fache Gewinnung.

Einheitspreis 12 Pfennige.

Generalstab berichtet.

Berlin, 22. März. (KB.) Amtlich wird declarirt: Besonderes zu melden. — Der Chef des General-

berlin, 22. März. (KB. — Wolffbüro.) Aus wohgen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West - Kriegsschauplatz: Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und deutscher Kronprinz: Ostende wurde von der See beschossen. Im belgischen und französischen Flandern steht der starke Feuerkampf an. Mehrmals drangen Erkundungsabteilungen in die feindlichen Linien ein. Von südlich Arras bis La Fere griffen wir englische Stellungen an. Nach starker Feuerwerbung von Artillerie- und Minenwerfern stürmte unsere Infanterie in breiten Brüchen vor und nahm überall die ersten feindlichen Linien. Zwischen La Fere und Soissons, zu beiden Seiten von Reims und in der Champagne nahm der Feuerkampf an Stärke zu. Sturmabteilungen brachten in vielen Abschüssen Gefangene ein. — Heeresgruppen v. Gallwitz und Herzog Albrecht: Unsere Artillerie legte die Zerstörung der feindlichen Artilleriestellungen und Batterien vor Verdun fort. Auch an der Lothringen Front war die Artilleriefähigkeit vielfach gesteigert. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berlin, 22. März. (KB.) (Abendbericht.) Die Ergebnisse des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arres und La Fere wurden in Fortführung unserer Angriffe erweitert. 16.000 Gefangene und 200 Geschütze wurden bisher gesammelt. Vor Verdun blieb der Feuerkampf gelöst. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 21. März. Nordöstlich der Tre-Signori-Spitze wurde einer unserer Vorposten von feindlichen Abteilungen angegriffen; der Feind musste jedoch wieder zurückgeworfen werden. Bei Capoletti führten unsere Abteilungen dem Gegner Verluste bei und kehrten mit einigen Gefangenen als Beute zurück. Ein feindliches Flugzeug und ein Wasserflugzeug wurden bei Campo di Pietro nordöstlich von Jensen und bei Cortefago heruntergeschossen.

Französischer Bericht vom 21. März, abends. Die Täglichkeit der deutschen Artillerie blieb im Laufe des Tages sehr heftig zwischen der Marne und der Aisne, in der genauen Gegend von Reims, an der Front in der Champagne, besonders zwischen der Gegend von Monts und von Bapaix zur Ourthe. Unsere Batterien antworteten überall mit Entschlossenheit. Im Abhören von Le Hurc machte der Feind nach einem drei Minuten, die durch unser Feuer gebrochen oder durch unseren Gegenangriff zurückgeschlagen wurden. Gestrichen von Süppes führten wir eine bis Monthois (?) vorgehende deutsche Kolonne unter Feuer und zerstreuten sie. Auf dem rechten Maasufer und an einigen Stellen in der Woëvre wurden unsere ersten Linien ziemlich stark beschossen. — Flugwesen: Leutnant Fouca schoss am 13. März sein 30. feindliches Flugzeug ab.

Bericht der Orientarmee vom 20. März. Beiderseitige Artilleriefähigkeit in der Gegend von Oryewell und nördlich von Orléans. Feuergefechte der Alliierten führten zahlreiche, erfolgreiche Bombenabwürfe auf feindliche Anlagen in den Tälern der Struma, des Wardar und in der Gegend der Moglena aus. Im Luftkampfe wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Drahtnachrichten.

Bericht des deutschen Admirals.

Berlin, 22. März. (KB.) Das Wolffbüro meldet: Im Mittelmeer wurden sieben beladenen Dampfer, die alle gesichtet und zum größten Teile bewaffnet waren, sowie sechs Segler, zusammen etwa 23.000 Bruttovergitterungen, verankert. — Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Zur Kriegslogistik.

London, 21. März. (KB.) Der Korrespondent des Reuterbüros an der britischen Front drohte abends: Die Deutschen stellen dadurch, daß sie, von starker Artillerie unterstützt, große Massen in den Kampf werfen, in die Frontlinie zwischen der Scarpe und St. Hilaire eindringen zu können. Wenn wir nicht die notwendigsten Maßnahmen ergreifen, scheint die Gesamtlage für den Augenblick erschüttert.

Österreichisches Herrenhaus.

Wien, 22. März. (KB.) Das Herrenhaus wies in seiner heutigen Sitzung den Antrag, betreffend die Vorlage eines neuen Beschaffungsgesetzes für heimkehrende Revolutionäre und Kriegsgefangene der sozialpolitischen Kommission zu. Das Gesetz, betreffend die Todeserklärung vor dem Kriege Vermittelten, das Gesetz, betreffend das Verfahren zum Zwecke der Todeserklärung, und das Gesetz, betreffend die Verhinderung von Siedlungsmöglichkeiten, werden in zweiter und dritter Lesung angenommen.

disgleichend das Gesetz, betreffend die Gewinnung phosphorhaltiger, für Düngungszwecke verwendbarer Stoffe. Freiherr v. Schmid referiert darüber über den Antrag des Freiherrn v. Eichberg, betreffend Abänderung und Erweiterung des Waffenpatentes, und führt aus: Der Antrag sei durch Einschlüsse verhindert, die die Kriegswirtschaftslage fördern. Nach einem Abänderungsantrag des Freiherrn v. Wallstroß und nach einer Rede des Ministers des Inneren Grafen Toggenburg, worin er die Annahme des Gesetzes befürwortete, und nach dem Schlusshörte des Reichsrathes Freiherrn v. Scheu wird der Gesetzentwurf in folgender Fassung angenommen: „Wer eine Schußwaffe an eine Person verkauft, die sich nicht mit einem auf die Waffe laufenden Waffenpatent auszumessen vermag, oder zum Tragen dieser Waffe ohne Waffenpatent befugt ist, wird mit Arrest bis zu vier Wochen oder mit einer Geldstrafe bis zu 300 Kronen bestraft.“ Hierauf wird der Gesetzentwurf, betreffend die Ausgestaltung der Landes-, Gold- und Silberminen der Kronenwährung in zweiter und dritter Lesung angenommen. Nach einer kurzen Erklärung des Ministers für Kultus und Unterricht, Dr. Czerniuski, wird hierauf die Kongressvorlage mit einer diesbezüglichen Resolution der Kommission in zweiter und dritter Lesung angenommen, worauf auch das Gesetz über die Ausdehnung der Kriegssicherung auf das Jahr 1918 nach dem Referat des Fürsten Cobenzl ebenfalls in zweiter und dritter Lesung angenommen wird. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekannt gegeben werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. März. (KB.) (Reichstag.) Der Reichstag nahm heute zunächst ein dreimonatiges Budgetprovisorium in zweiter und dritter Lesung an, worauf die dritte Lesung des neuen 15-Milliarden-Kredits gelang. Der Reichstag wurde gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokratie angenommen. Das Haus begann die zweite Lesung der Friedensverträge mit Finnland und Russland. Hierzu liegt die Entschließung der Sozialdemokratie, des Zentrums und der fortschrittlichen Volkspartei vor, welche besagt: Der Reichstag spricht bei Verabschiebung des deutsch-russischen Friedensvertrages die Erwartung aus, daß genauso der Erklärung des Reichskanzlers vom 21. November und den Erklärungen des deutschen Friedensunterhändlers in Brest-Litowsk dem Selbstbestimmungsrecht von Polen, Litauen und Kurland Rechnung getragen wird, daß sofort Schritte getan werden, um den staatlichen Ausbau mit einheimischer Bevölkerung in die Wege zu leiten, daß die bisherigen Vertretungen auf eine kreise Grundlage gestellt werden, und daß die von den bisherigen Volksvertretern mit dem Deutschen Kaiser gewünschten Vereinbarungen künftig bald geschlossen werden. — Abg. Scheidemann erklärt, die sozialdemokratische Partei stehe einen Verständigungsbrieff an. Dieses Ziel wird durch den Friedensschluß mit Russland nicht erreicht. Mit einem wesentlichen Teil des Vertrages seien die Sozialdemokratie nicht einverstanden. Da jedoch durch diesen Vertrag der Krieg im Osten beendet wird, wollen die Sozialdemokraten den Vertrag nicht ablehnen. Sie entstehen sich daher der Abstimmung.

Berlin, 22. März. (KB.) Nach einer weiteren Debatte wurden die Friedensverträge in zweiter und dritter Lesung mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Beschlagsnahme der holländischen Schiffe.

Hag, 21. März. (KB.) Dem Korrespondenzbüro aufzufallen kann mit Bestimmtheit mitgeteilt werden, daß beim Ministerium des Außenwesens bis 1 Uhr nachmittags noch keine Nachricht von den Alliierten über die Schiffssfrage vorlag.

Washington, 21. März. (KB. — Reuterbüro.) Marineminister Daniels teilte mit, daß der Befehl, die holländischen Schiffe zu übernehmen, gestern um 7 Uhr abends in Kraft getreten sei. Ein Teil der holländischen Mannschaft wird auf den Schiffen beschäftigt werden, andere werden, wenn sie es möchten, in Amerika behalten werden und von der amerikanischen Regierung ihren Lohn ausbezahlt bekommen. Seelen, die nach Holland zurückkehren möchten, werden so rasch als möglich dorthin befördert werden.

Washington, 21. März. (KB. — Central News) Jezus folgte: Am 21. März abends der Marineminister Daniels, jemals der Präsident Wilsons, sämtlichen amerikanischen Hafenbehörden befohlen, die niederländischen Schiffe zu beschlagnahmen. Wilson sprach den Wunsch aus, daß die Interessen Hollands und die der niederländischen Untertanen in jeder Hinsicht berücksichtigt werden sollen.

New York, 22. März. (KB. — Reuter.) Die Reisenmannschaften der Kriegsmarine haben infolge Befehles der Regierung in Washington gestern abends 38 holländische Schiffe übernommen. Die holländischen Kapitäne haben, da sie seit mehreren Tagen auf ein solches Vor gehen vorbereitet waren, nicht protestiert.

Unterseebootkrieg.

Washington, 21. März. (KB. — Reuterbüro.) Der Dampfer "Begond" ist torpediert worden.

Rumänien.

Wien, 21. März. (KB.) Aus dem Kriegssprecherquartier wird vom 21. d. abends gemeldet, daß der Waffenstillstand zwischen den Rumänen und der rumänischen Armee um weitere 72 Stunden verlängert wurde.

Bukarest, 22. März. (KB.) Ministerpräsident Marghiloman hat sein Kabinett, wie folgt, zusammengestellt: Marghiloman — Ministerpräsident und Inneres und interior Domänen, Constantine Arion — Außen, General Herzog — Krieg, Meinhart — Handel, Dobrescu — Justiz, Vladeni — Unterricht, Sautescu — Finanzen. Zu Generalsekretären wurden ernannt: Gotsch im Domänenministerium, Corceanu im Finanzministerium, Mihaila im Ministerium des Innern. Barbucescu ist zum Direktor der Sicherheitspolizei ernannt worden. Vorläufiger Sitz der Regierung ist Tisza. Die neuen Minister gehören der konservativen Partei an.

Bukarest, 22. März. (KB.) Minister des Neuen Union äußerte sich über seine Aufgabe, wie folgt: Ich studiere alle von den Müttern gemacht Vorschläge politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Natur, um den Prähilfearbeits zu einem endgültigen Frieden zu machen. Ich hoffe, daß es gelingen wird, zu einem für Rumänien annehmbaren und ehrenhaften Frieden zu gelangen, der nicht eine Verminderung der Lebenskraft des Landes darstellt. In der inneren Politik stehen wir sozialen Fragen gegenüber, deren Lösung im Interesse des Landes und im Einklang und Vertrauen zwischen den verschiedenen Klassen erfolgen muß.

Bukarest, 22. März. (KB.) Zu Delegierten der Friedensverhandlungen auf rumänischer Seite wurden ernannt: Minister des Neuen Arion, General Lupescu und Oberst Miresku.

Bukarest, 22. März. (KB.) Die Zeitungen melden, daß das rumänische Parlament aufgelöst wird und Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Bukarest, 22. März. (KB.) General Avramescu wird mit 1. April in die Reserve übertragen.

Rußland.

Moskau, 21. März. (KB. — PTA.) Heute um 12 Uhr 10 Minuten nachts hat die außerordentliche Sowjetkonferenz in öffentlicher Abstimmung beschlossen, den Friedensvertrag mit den Mittelmächten zu ratifizieren.

Berlin, 21. März. (KB.) Im Auftrage des Volkskommisariates für auswärtige Angelegenheiten überreichte heute im Aufsehen der Vorsitzende des Komitees für auswärtige Angelegenheiten im Sowjet, Petrow, eine offizielle schriftliche Mitteilung über die in der Moskauer Versammlung des Sowjets am 16. d. erfolgte Ratifikation des Friedensvertrages von Brest-Litowsk.

Moskau, 20. März. (KB. — Agentur.) In einer Rede über die gegenwärtige Lage erklärte Trotski, es sei dringend notwendig, eine disziplinierte Armee zu schaffen. Russland befindet sich im Zustande der Anarchie. Wir müssen unsere Bewegungsfreiheit wiederherstellen und uns mit aller Energie daran machen, der Ordnungslosigkeit ein Ende zu setzen.

Moskau, 20. März. (KB. — Agentur.) Eine Mitglieder des Rates der Volkskommisare, die der Partei der Sozialrevolutionäre der Linken angehören, sind zurückgetreten. Auch Frau ... und Schlapnikow vom Arbeitsministerium haben demissioniert. Im Zusammenhang mit diesen Rücktritten bereitet die Regierung eine Erklärung an die Nation vor, wonin sie die Gründe der Rekonstruktion der Regierungsgewalt ausländischen Verhandlungen der Sowjet am 16. d. erfolgte Ratifikation des Friedensvertrages von Brest-Litowsk.

Sachsen.

Lugano, 22. März. (KB. — PTA.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani ist General Uffizi vom Posten eines Kriegsministers zurückgetreten. Er begnügt den Rücktritt mit dem Wunsche, ein Kommando an der Front zu übernehmen. Der König hat den Rücktritt angenommen und den General Bittorio Suppelli zum Kriegsminister ernannt.

Portugal.

Versailles, 22. März. (KB. — Agentur.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani ist General Uffizi vom Posten eines Kriegsministers zurückgetreten. Er begnügt den Rücktritt mit dem Wunsche, ein Kommando an der Front zu übernehmen. Der König hat den Rücktritt angenommen und den General Bittorio Suppelli zum Kriegsminister ernannt.

Spanien.

Madrid, 21. März. (KB. — Reuter.) Maura hat sich gemeldet, die Kabinettbildung durchzuführen. Die Regierung hat in politischen Kreisen großes Aufsehen gemacht.

Schweden.

Stockholm, 21. März. (KB. — Ministerpräsident Eden hielt in Linköping eine Rede, worin er die jetzige Zeit als die ernste und schwierigste seit Beginn des Weltkrieges bezeichnet und beweist, durch die völlige Umwandlung der Lage an der Ostsee lehrt sich Schweden vor

neue außenpolitische Probleme von größter Bedeutung gestellt. Gleichzeitig wachsen die Schwierigkeiten im inneren Leben des Landes infolge Verminderung der Lebensmittelvorräte. Um die Schwierigkeiten zu überwinden, werde die Regierung die ursprüngliche Neutralitätspolitik verfolgen. Eden verteidigte die Politik der Regierung hinsichtlich Finnlands, da Schweden sich vor einer Intervention hüten müsse, wenn es nicht nur in Krieg, sondern auch in Abhängigkeit gestellt werden sollte. Es wäre unmöglich gewesen, den Anschluss Finnlands an Deutschland zu verhindern. Nach der Besprechung der Alandsfrage sprach der Ministerpräsident die Handelspolitik. Die Verhandlungen mit den Weimärkten erfolgten nicht gegen die Neutralität. Die Regierung sei eifrig mit Erfolg bestrebt, im gleichen Maße die notwendigen Verbindungen mit den Mittelmächten zu entwirken, und könne davon wie die Kreisfahrt, die Erzeugerfuhr nach Deutschland einzustellen, aber Schweden habe auch volles Recht, etwas von seinem Erz nach Westen zu schicken. Zusammenfassend erklärte Eden, Schweden wünsche das bestmögliche Verhältnis zu Deutschland, aber unter Beibehaltung der Selbständigkeit. Den engen Anschluss zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark, der in den Kriegsjahren geschaffen wurde, komme infolge der neuen Lage an der Ostsee eine größere Bedeutung denn je zu. Schweden werde jeden Anschluss, der auch zwischen Finnland und den älteren skandinavischen Reichen möglich ist, anstreben. Die Möglichkeiten, die betreffend die neuen Staatenbildungen in Polen, Litauen, Estland und Livland hervortreten können, dürfen nicht verkannt werden. Schweden könnte sich nicht auf die Ostseainteresse beschränken. Es müsse auch Wege nach dem Westen offen halten. Nur so können Schweden und seine Nachbarn gemeinschaftlich eine freie und unabhängige Stellung des skandinavischen Nordens behaupten.

Inland.

Wien, 22. März. (R.P. — "Wiener Zeitung.") Der Kaiser hat mit allerhöchster Entschließung vom 15. d. in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege dem Apostolischen Feldvikar Bischof Emmerich Wielk den Verdienstorden vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration taufiert verliehen.

Berücksichtigende Nachrichten.

Ukrainisches Gelehrte für die Schweiz? Nach einer Mitteilung der "Basler Nationalzeitung" soll Deutschland der Schweiz Gelehrte aus der Ukraine angeboten haben.

Der Warenaustausch mit Dänemark. Vom 5. bis 13. d. f. haben in Kopenhagen Delegationsverhandlungen mit Deutschland und Österreich-Ungarn, betreffend den Warenaustausch mit diesen Ländern in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1918, stattgefunden. Das Resultat war eine Vereinbarung über den Warenaustausch mit Deutschland und Österreich-Ungarn, der im wesentlichen den gleichen Umgang aufweist, wie bisher.

Schuhgeschäft in Paris. "Le Journal" meldet, der Gouverneur von Paris habe zum Schutz des Publikums gegen etwaige Fliegerangriffe während des Tages die Infilzung von Schuhgräben an allen äußeren Boulevards, sowie im Boulevard-Malestädt, in Charentes und im Tuillierienpark, sowie den Champs-Elysées angeordnet. Die meisten Männer verlangen die Schließung der Theater oder die Verlegung der Spielzeit auf die Zeit von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends.

Die Forderungen an Rumänien.

In Übereinstimmung mit schweren Mitteilungen, die den Eindruck der Glaubwürdigkeit machen, läßt sich die "Tägliche Rundschau" aus Wien berichten:

Österreich-Ungarn fordert von Rumänien zur Sicherung seiner Grenze von Czernowitz bis zum Eisenen Tor Grenzbeschaffungen, die zum Teil von Bessarabien, ferner aus sogenannten Grenzstreifen der Moldau und der beiden Walacheien gebildet werden sollen. Wie verlautet, wird der Bezirk Cholm in Nordbessarabien mit der Bukowina vereint werden. Sodann sollen alle strategisch wichtigen Höhen, die die Bergländer nach Rumänien be-

herrschen, soweit sie bisher aus rumänischem Gebiet liegen, künftig sich diesseits der Grenzlinie Österreich-Ungarns befinden. Die Grenze hinter Predeal zum Beispiel, wo die Eisenbahn von Konstantin über den Penedalpass hinunter nach Sinaja und Bulakar führt, wird bei Buch teils gezogen werden. Der an Österreich-Ungarn fallende Grenzstreifen wird nirgends eine größere Breite als 20 Kilometer haben und zumeist nur sehr dünn bewohntes, bewaldetes Gebiet umfassen. Eine größere Grenzerhebung wird nur auf der Strecke vom Roten-Turm-Pass bis zur Donau gefordert. Wie verlautet, wird zur Sicherung der dort liegenden wichtigen Pfähle, des Roten-Turm-Passes, des Bulca-Passes, des Porta Orientale und des Eisenen Tores, der westliche Teil der kleinen Walachei mit der Stadt Turn-Sovacă beansprucht werden. Dies geschieht zur Sicherung der freien Schiffahrt auf der Donau, die von Rumänien noch während der Zeit seiner Neutralität in großbürgerlicher und herausfordernder Weise verletzt worden ist. Österreich-Ungarn wird dadurch künftig Unserheit der unteren Donau werden, wodurch die Machtstellung der Monarchie an der unteren Donau eine völkerrechtlich unantastbare Grundlage erhält.

Gutachten wird Donaumündungsstaat werden, nach dem die übrigen Mündungen an Bulgarien gefallen sein werden. Als Ausgleich für die Abreihungen und Grenzverkürzungen wird Rumänien nicht bloß die im Jahre 1878 ihm von Russland entzogenen drei bessarabischen Bezirke am linken Donauufer mit den gleichnamigen Städten Rem, Bograd und Somalk erhalten, sondern auch noch eine nicht unbedeutliche Gebietsverweiterung jenseits des Pruth. Als Kompensation für die Erwerbung der Dobrudscha will Bulgarien die Eisenbahn Czernarowoda—Constanza im Betriebe einer gemischten rumänisch-bulgärischen Gesellschaft zu beschaffen.

Als Ausgleich für den Erwerb der Dobrudscha fordert die Türkei von Bulgarien eine Grenzverkürzung an dem Unterlauf der Marica und dadurch die Rückgabe der in den Verhandlungen im Jahre 1915 an Bulgarien abgetretenen Eisenbahn Adrianopel—Debagatz. Diese türkische Forderung, von der die künftige Existenz Adrianopels wesentlich abhängt, wird von beiden Zentralmächten eifrig unterstützt.

Vom Tage.

Verteilung von Lebensmittelkarten. Die Verteilung von Lebensmittelkarten (eine Karte für alle Lebensmittelgattungen) beginnt heute, Samstag. Ausgegeben werden die Karten täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags im Gemeindeamt und von 1 bis 5 Uhr nachmittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags in der Via S. Martino und Via Verudella.

Vom der Appositionierungskommission. Heute Samstag, findet zum letzten Tage die Petroleumsausgabe statt, und zwar in den Verkaufsstellen Giuliastraße, Gioviostraße und Radetzkystraße. Mit nächsten Montag wird die neue Verkaufsstelle in der Via Verudella eröffnet.

Fliegerdrohungen. Die Polizeipräsidialbüro Nr. 192, 193, 194 und 202, welche bis jetzt als Unterstände gegen feindliche Fliegerangriffe gedient haben, werden anderen Zwecken zugeführt und verlieren demnach die für diese Häuser ausgegebenen roten und gelben Legitimationen ihre Gültigkeit. Die Besitzer dieser Legitimationen können sich bei der Polizeidirektion täglich von 4 bis 12 Uhr vormittags die Sammlung neuer Unterstände anstrengen.

Gitarrenkonzert. Im Galle des Einlaufs von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkauf gebracht. Zugleich sind heute die Lebensmittelkarten von Dr. Mori an.

Hafenamtsrats-Tagesbericht Nr. 41. Garnisonsinspektion: Oberleutnant Gogoljki. Jagdliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Kinierejoff, auf Dr. Waga; in der Marinestadt Spital Umitzkiyoff. Dr. Grej.

Von großen und kleinen Spitzbüuden

Siebzehn Erdgeschosse von Kurt Schäfer.

1. Der eifersüchtige Gatte.

Mordmord verbosten.

„Zeuge Martin Lenz: Ich bin seit acht Jahren Hauswirker bei der Firma A. M. Schirmer, Bankgeschäft. Zu meinen Pflichten gehört es, das Morgen die Dezen in den Bürosäumen zu heizen, so auch im Privatkontor des Herrn Schirmer. Bei jedem der Dezen steht ein Holzkasten, in welchen ich an jedem Montag und Donnerstag der Woche hundert Brötchen lege. Ich verbrauche von diesen Brötchen täglich im Durchschnitt dreißig bis fünfunddreißig Stück, so daß ich immer günstig genausi weiss, wieviel Brötchen in den Kästen sind. Der vierte Männer viel auf einen Dienstag. Es mußte sich also am Abend dieses Tages in dem Kasten noch dreißig bis vierzig Brötchen befinden. Weil Herr Schirmer verreist war, habe ich am Morgen des fünften Januar in seinem Privatkontor nicht gebackt, wegen seiner Verhaftung ist auch bis heute in dem Zimmer nicht geheizt worden. Das Zimmer ist verschlossen und es sind keine Kästen, weder von mir noch von einem anderen Angestellten aus dem Zimmer getragen worden. Es befinden sich in dem Holzkasten, der im Privatkontor neben dem Ofen steht, aber jetzt nur noch

zwanzig Brötchen, auch fehlt das von mir stets in dem Kasten aufbewahrte Kleinholt, das ich zum Feuer machen benutze. Dagegen ist das Feuerloch weit mehr mit Asche angefüllt, als dies für gewöhnlich der Fall ist. Woraus ich entnehme, daß jemand in dem Ofen Feuer angemacht und zehn bis zwanzig Brötchen verbrannt hat. Ich habe diese Feuerstätte in Begrenzung des Herrn Prokurellen Günther und des Herrn Hans Buchenhagen aus Berlin gemacht. In dem Aschenloch fanden wir, halb verbrannt, den Rest einer Papierrolle, wie man sie zum Aufbewahren von Zigaretten zu benutzen pflegt. Auf dem Rest der Papierrolle ist noch zu lesen: „Wenen, Rauchhaus, Königsplatz 6, selms“, was weiter auf der Rolle gestanden hat, ist verbrannt. In dem Kohlenkasten sind ich die Hälfte eines in der Mitte durchgeschnittenen Berliner Tageblatts vom vierten Männer dieses Jahres. Die in der Mitte liegende Hälfte der Zeitung war stark verbrannt, so wie Papier zu verbränen pflegt, wenn man es zum Feuerholz benutzt. Ich vermute daß die andere Hälfte des Papiers von demjenigen zum Feuerholz gebraucht wurde, der mich mordet, da der in dem Ofen die fehlenden Brötchen verbrannt hat. Ich begann mit der Reinigung des Bürosäume und der Heizung des Dezen an jedem Morgen des Wochenangs um einhalb acht Uhr. Ich betrete das Kästchen nicht durch den Haussaum, sondern den separaten Eingang, welcher von der Spitalstrasse die Bürosäume ruht. Zu dieser

Europa ein ausdrückliches Wort ist, ein leidenschaftliches Wort ist ein Ausdruck. Für Amerika in der Montagnacht wird die Sprache verboten.

Zu vermieten.

eis oder zwei möblierte Zimmer, gehobene mit Küche-Herrenküche. Via Sal. (Moate Bleu) St. Hochparterre. 50

Schön möbliertes eines Zimmer ab 1. April gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 328

Einfach möbliert. Zimmer oder Kabinett von ausladigen Mädchen gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 324

Einfach möbliert. Zimmer oder Kabinett mit Kochmöglichkeit aus einer Frau gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 323

Spionmöbel. komplett, fast neu verkaufen. Via Franz-Ferdinand-Strasse Nr. 7, 1. St. (er Dr. Glotter), von 5 bis 6 Uhr nachm. 573

Zu verkaufen. ein gut erhaltenes Fahrrad und ein photographischer Apparat (Zum Preis von 1200 Kr.) Franz-Ferdinand-Strasse Nr. 15, 1. St. 598

echter Wermutwein erhablich, so lange der Vorrat reicht, bei L. Kitz, Wiedepol, Via Diana Nr. 11. 49

zu verkaufen. ein gut erhaltenes Fahrrad und ein photographischer Apparat (Zum Preis von 1200 Kr.) Franz-Ferdinand-Strasse Nr. 15, 1. St. 598

Kleiner Anzeigen

bei der k. k. Bezirksamt schließt Pola wird eine Dienststelle aufgenommen. Entschließt Überkommen.

Verkaufen hat sich die jüdische Firma des Namens Max. A gegen gute Belohnung in Administration d. Bl.

Seemannsständchen. Alfred Martini: Mit erlaubten Zeiten verschenkt. Vier Minuten, Werk Preis K. 5-80,- in der Schranke handlung (Mäher).

Kalender für Eltern und Kinder für 1918.lich erworbene Aufnahmen 4-80,- Blau, Chautauqua, Leichtverstand, Vorbereitung zur Universität,prüfung, Dritte verlängerte Auflage, Preis K. 4,- Vorrat bei E. Schubertshandlung, Pola. For

POLITEAMA CISCUTTI Heute Samstag

Kinovorstellungen mit nachstehendem Programm: Salón-Kriegswelt d. 1918.

Nachträtsel. Seidenfeinkaufsstelle

Drama in 4 Akten in der Hauptrolle Viggo Larsen. Nein für Pola! Nur für Erwachsene!

Bogian: 3-30, 5, 6-30 p. m. Eintrittspreise für diesen Film: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1, 2, Logen 2 K. 2, Fauteuils 70 h. Galerie 40 h.

Soldenläden je nach Art und Qualität, bis K. 5-80,- Blau, Chautauqua, Leichtverständnis, Vorbereitung zur Universität,prüfung, Dritte verlängerte Auflage, Preis K. 4,- Vorrat bei E. Schubertshandlung, Pola. For

Soldenläden zu den höchsten Preisen.

Soldenläden je nach Art und Qualität, bis K. 5-80,- Blau, Chautauqua, Leichtverständnis, Vorbereitung zur Universität,prüfung, Dritte verlängerte Auflage, Preis K. 4,- Vorrat bei E. Schubertshandlung, Pola. For

Intern. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Wien, K. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest, Via Sergio 36 (früher Geschäft Pottwell).

Die Herren Versicherten werden versprochen, daß die Versicherung mit der Unterschrift auf Druck in Kraft tritt.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel. Obwohl ich am Morgen des fünften Januar kein Feuer in dem Privatkontor des Herrn Schirmer anzulegen hatte, habe ich das Zimmer doch betreten, um es zu säubern. Dabei fiel mir auf, daß es in dem Zimmer warmer war, als dies sonst der Fall zu sein pflegt, vor das Zimmer mit Zigarettenqualm angefüllt. Zu diesem Zeitpunkt des Zimmers bin ich nicht gekommen, da ich die Kochin mich abtrieb und mir erschien, daß Herr Schirmer schwer verwundet in das Bett gelegen habe. Ich wurde auf die Polizei geschickt, um dort Angestellte zu holen, um Herrn Schirmer gerettet zu werden. Daß er jedoch tot war, ist später durch die Polizei festgestellt worden. Ich vermutete, daß die andere Hälfte des Papiers von demjenigen zum Feuerholz gebraucht wurde, der mich mordet, da der in dem Ofen die fehlenden Brötchen verbrannt hat. Ich begann mit der Reinigung des Bürosäume und der Heizung des Dezen an jedem Morgen des Wochenangs um einhalb acht Uhr. Ich betrete das Kästchen nicht durch den Haussaum, sondern den separaten Eingang, welcher von der Spitalstrasse die Bürouäume ruht. Zu dieser

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.

Schlüssel. Die Tür, welche von den Bürouäumen dem Privatkontor des Herrn Schirmer führt, ist stets verschlossen, dagegen ist die Tür, welche von dem Privatkontor nach dem Haussaum führt, meistens verschlossen. Zu dieser Tür hat nur Herr Schirmer einen Schlüssel.